

1. Record Nr.	UNINA9910797443203321
Autore	Grosser Susanne
Titolo	Arztekorrespondenz in der fruhen neuzeit : der briefwechsel zwischen Peter Christian Wagner und Christoph Jacob Trew : analyse und kommentierte edition // Susanne Grosser
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] : , : De Gruyter, , 2015 ©2015
ISBN	3-11-041144-X 3-11-041147-4
Descrizione fisica	1 online resource (758 p.)
Collana	Fruhe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europaischen Kontext, , 0934-5531 ; ; Band 194
Disciplina	610.92/243
Soggetti	Physicians - Germany Medicine - Germany - History - 18th century Science - Germany - History - 18th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- 1. Einleitung -- 2. Lebensläufe der Briefpartner -- 3. Grundstruktur der Korrespondenz -- 4. Die Korrespondenz Peter Christian Wagners mit Christoph Jacob Trew im Zeichen eines vielfältigen medizinischnaturwissenschaftlichen Austauschs -- 5. Zusammenfassung -- 6. Edition der Korrespondenz Peter Christian Wagners mit Christoph Jacob Trew aus der Briefsammlung Trew der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg -- 7. Anhang (Beilagen mit Nummerierung im Text) -- 8. Fremdwörterverzeichnis zu den edierten Briefftexten -- 9. Abkürzungsverzeichnisse -- 10. Register (zu den edierten Briefen wie zur Gesamtarbeit) -- 11. Quellen- und Literaturverzeichnis -- 12. Abbildungsverzeichnis
Sommario/riassunto	Im Zentrum vorliegender Untersuchung steht der Briefwechsel zwischen dem Bayreuther Leibarzt Peter Christian Wagner (1703-1764) und dem als städtischem Arzt in Nürnberg tätigen Christoph Jacob Trew (1695-1769). Die Korrespondenz wird als kommentierte Edition vorgelegt und unter medizin- und wissenschaftshistorischen Aspekten analysiert. Der

die Briefe dominierende vielfältige medizinisch-naturwissenschaftliche Austausch ermöglicht einen Zugriff nicht nur auf die Zweierbeziehung der Korrespondenten, sondern auch auf das umgebende gelehrte Netz. Daher gilt das Augenmerk nach Vorstellung der Lebensläufe der Briefpartner und der Grundstruktur der Korrespondenz vor allem der vorrangig qualitativen Analyse organisatorischer und inhaltlicher Aspekte des medizinisch-naturwissenschaftlichen Austauschs. Es gelingt so, die Funktion einer Person wie Peter Christian Wagner im frühneuzeitlichen gelehrten Netz herauszuarbeiten und damit die Bedeutung von Netzvertretern, die selbst weder herausragende Wissenschaftler noch Wissenschaftsorganisatoren waren, verstärkt in den Fokus zu rücken. Dergestalt werden Einblicke in den bislang in der Forschung wenig beachteten ‚Unterbau‘ frühneuzeitlicher gelehrter Netze gewährt.
